

### **Absolventenfeier Kunstwissenschaft, Begrüßungsrede**

Guten Abend, liebe Absolventinnen und Absolventen, Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste,

nachdem die erste Absolventenfeier in dieser Form vor fast genau einem Jahr ein so schöner Erfolg war, freue ich mich, dass wir mit der heutigen zweiten Zusammenkunft schon fast eine gewisse Tradition begründen: Sie, als unsere Studierenden nicht einfach aus der Hochschule mit dem Zeugnis in der Hand zu entlassen und damit auch irgendwie sich selbst zu überlassen, sondern an einem gemeinsamen Abend miteinander zu feiern und die Vergabe der Urkunden auch zu nutzen, Ihre Forschungs- und Studienleistungen im Rahmen der Studienabschlüsse einmal hochschulintern vorzustellen.

Es ist für Sie alle wie für die Lehrenden, die sich heute von Ihnen verabschieden, ein besonderer Tag. Für einige ein Tag des Rückblicks und des Nachdenkens über künftige Perspektiven, vielleicht ein Anschlussstudium oder ein Praktikum, vielleicht auch schon ein erster Schritt in das Berufsleben.

Ihre Zeit an der HBK Braunschweig war, so hoffe ich, eine intensive und inspirierende Zeit. Sie haben an einer künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule studiert, die als Kunstuniversität gegenüber anderen Hochschulen viele Spezialitäten zu bieten hat, vor allem den Vorzug, mit jungen Künstlern und Gestaltern gemeinsam zu studieren und so Einblicke auch in andere Bereiche genommen zu haben. Für Ihre persönliche Bildung wie auch Profilierung im späteren Berufsleben wird das nicht ohne Sinn sein – vieles löst sich heute nicht mehr aus einer einzelnen Fachdisziplin heraus, sondern nur gemeinsam mit anderen im Team, in Projekten, in Forschungsgemeinschaften.

Dafür sind die Themen vieler Magisterarbeiten ein gutes Beispiel. Sie beschäftigen sich keineswegs nur mit kunsthistorischer Forschung, sondern mit der gesamten Multimedialität und Komplexität von zeitgenössischer Kunst vor dem Hintergrund kulturgeschichtlicher Tradition. Etwa zur amerikanischen Fotokunst, zum Künstlerroman, zu bedeutenden internationalen Ausstellungen, zu ikonographischen Analysen in Geschichte und Gegenwart, zur politischen Kunst und zu Tabuthemen wie etwa der Kriegsfotografie, um nur einige zu nennen.

An dieser Stelle möchte ich nicht nur Ihnen für diese Beiträge danken, sondern auch den Lehrenden. Wir können auf die Ergebnisse miteinander stolz sein. Ihre Studien- und Forschungsleistungen wollen wir künftig auch besser als bisher würdigen und dafür sorgen, dass sie nicht gleich wieder in Vergessenheit geraten.

Ein Lebensabschnitt geht zu Ende, ein neuer beginnt. Was wird die Zukunft bringen? Selbst in Krisenzeiten, so wissen wir aus der Erfahrung des letzten Jahres, ist für Kulturberufe kein wirklicher Grund zur Besorgnis gegeben. Nach einigen Einbrüchen im Kunstbetrieb ging es bald wieder aufwärts,

und was sollte auch Hoffnung und Identifikation stiften in diesen Zeiten wenn nicht Kunst und Kultur? Keine Gesellschaft der Zukunft wird es sich leisten können, auf junge Wissenschaftler Künstler und andere Hochqualifizierte zu verzichten, und so teile ich den vorsichtigen Optimismus, der zur Zeit durchaus im Kunstbetrieb, im Museums- und Ausstellungswesen vorhanden ist. Nehmen wir nur allein das Auktionsgeschäft: Von 2002 bis 2008 ist er global um 311 Prozent gewachsen. Dabei steht die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts immer mehr auf der Erfolgsliste, die Bedeutung der Alten Meister nimmt ab.

Aber das sind nur punktuelle Beispiele.

Wir hoffen natürlich, dass Sie nicht alle diese Stadt und Region verlassen, denn hier bewegt sich vieles – nicht zuletzt durch die beharrliche Einmischung der HBK, die ihre eigene Ausstrahlung entfaltet hat. Ich erinnere nur an ein Beispiel vom letzten Jahr, das gemeinsame Seminar von HBK-Kunstwissenschaft und TU-Architektur unter der Leitung von Prof. Mönninger und Prof. Ackers zur kreativen Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Viertels. Das gab den Braunschweigern zu denken, das hatte niemand erwartet, der stark verödete Stadtraum zwischen Spielhallen und Bankenviertel wurde plötzlich ganz anders wahrgenommen. Ja, die HBK mischt sich ein, und unsere Studierenden lernen, so hoffe ich, neben vertiefender Forschungsarbeit zur wissenschaftlichen Qualifikation auch Echtzeit-Erfahrungen zu machen, ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu entwickeln und zu nutzen, nicht nur Hochschule, sondern später auch Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Die Voraussetzungen am Standort sind gut: Wir verfügen über zahlreiche Kooperationen mit Partnern in Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft. Wir haben eine reiche Kulturgeschichte, vorzügliche Museen und andere Kunstinstitutionen, eine exzellente Forschungslandschaft und gute Hochschulen, die alle zum Renommée und zur überregionalen Ausstrahlung beitragen. Aber noch immer liegt die Attraktivität offenbar woanders. Man geht nach dem Studium in die großen Kunstzentren nach Berlin, Hamburg, Köln oder gleich ins Ausland.

Und dennoch: viele Absolventinnen und Absolventen, die auch unser 2008 gegründetes Alumni-Portal nutzen, schreiben uns, dass sie nachträglich erst zu schätzen wissen, wie vielfältig das Studien- und Kulturangebot hier in Braunschweig war. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Kontakt zu Ihrer Hochschule halten, nutzen Sie die dafür eingerichtete Kommunikationsplattform und schauen Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung wieder einmal vorbei. Es ist auch für uns wichtig, mit Ihnen die Verbindung zu halten. Wir möchten wissen, wohin Sie Ihr Weg geführt hat. Was aus Ihnen geworden ist. Wir möchten Sie einladen, an Absolventenbefragungen teilzunehmen und von Ihren Erfahrungen zu erzählen. Wir möchten daraus lernen, wie wir die Hochschule und unsere Studienangebote noch weiter verbessern können, damit auch die nächste Generation von Studierenden davon profitieren kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich alles Gute auf Ihrem weiteren Lebensweg, bei der Realisierung all Ihrer Projekte und Pläne und übergebe nun das Wort an Annette Tietenberg.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.